Autofahren bei Pfadiaktivitäten

Version vom 10.02.2022

Alle Fahrer:innen des Lagerautos halten sich an die gesetzlichen Bestimmungen, insbesondere an das Strassenverkehrsgesetz:

- gültiger Führerausweis für die dem Motorfahrzeug entsprechende Kategorie
- Geschwindigkeitsgrenzen und Signalisationen
- Bestimmungen über den Genuss von Alkohol und anderen Rauschmitteln
- Vorschriften über die Beladung des Fahrzeugs
- Altersgerechte Kindersitze

Vor dem Lager/Kurs

Abklären, ob der Materialtransport nicht durch Eltern oder Rover ausgeführt werden könnte oder ob eine Palette durch einen Spediteur verschickt werden kann. Auch bieten gewisse Lebensmittelläden Materiallieferungen an. So kann unter Umständen ganz auf ein Kurs-/Lagerauto verzichtet werden (dies ist evtl. auch finanziell interessant).

Ansonsten:

- Vor dem Kurs/Lager wird das Thema «Fahren» im Leitungsteam angesprochen (Fahren ist nicht nur
- Sache des:der Fahrers:in). Es wird besprochen, wofür das Auto eingesetzt wird, wer wann und wo fährt und wie sich der:die Lenker:in und die anderen Teammitglieder diesbezüglich verhalten (Programmplanung – Zeitplanung – Schlafplanung).
- Der Autoschlüssel wird an einem für alle potenziellen Fahrer/innen bekannten Ort im Leiterraum resp. Leiterzelt aufbewahrt.

Der:die Autoverantwortliche

- informiert sich über die Bestimmungen über die Art der Ladung (Personentransport erlaubt?) und das zugelassene Höchstgewicht (auch für allfällige Dachträger/Anhänger).
- klärt Belange betreffend Versicherungen ab: Was ist nötig, was besteht schon, für wen muss eine
- zusätzliche Versicherung abgeschlossen werden, wo wird dies gemacht.
- übernimmt das Auto und die notwendigen Papiere (Fahrzeugausweis, Versicherungskarte) von dem:der Besitzer:in, lässt sich über dessen Handhabung instruieren, macht evtl. zusammen mit den anderen vorgesehenen Fahrer:innen eine Probefahrt.
- überprüft das Fahrzeug auf die Betriebssicherheit. Diese umfasst unter anderem:
- korrekte Bereifung (Winter-/Sommerpneus)
- genügend Profil
- Abgastest gemacht, bei neueren Autos nicht mehr Vorschrift, wenn diese ein OBD (On-Board-Diagnose) System haben.
- Autobahnvignette angebracht
- sämtliche Lampen und Blinker funktionieren
- Kühlwasser- und Ölstand in Ordnung.

Während des Lagers/Kurses

- Das Leitungsteam lebt einander und den TN einen sinnvollen und verantwortungsbewussten Umgang mit dem Autofahren vor.
- Das Auto wird gezielt und sachdienlich, d.h. für die Kursinfrastruktur, eingesetzt. Es gibt weder mit dem Auto noch während des Fahrens irgendwelche «Tricks und Gägs». Autofahrten werden auf ein Minimum reduziert.
- Personentransporte werden - wo immer möglich - per ÖV vorgenommen.
- Die Ruhezeit von Fahrer:in und Beifahrer:in wird durch eine sinnvolle Programmgestaltung gewährleistet. Vor Autofahrten sind mind. 6 Stunden Schlaf wichtig.
- Fahrer:in und Beifahrer:in unterlassen während mind. 8 Stunden vor Antritt der Fahrt den Genuss oder die Einnahme von Alkohol, Medikamenten oder anderen Stoffen, die Bewusstseinsveränderungen nach sich ziehen können.
- Fahrer:in und Beifahrer:in sind sich ihrer Verantwortung bewusst und bemühen sich um einen fahrtüchtigen Zustand. Sie werden darin von den anderen Mitgliedern des Leitungsteams unterstützt.

Während der Fahrt

- Fahrer:in und Beifahrer:in sind wach.
- Der:die Fahrer:in konzentriert sich auf die Strasse.
- Der:die Beifahrer:in ist verantwortlich für Tätigkeiten wie: Kartenlesen, Verpflegung reichen (trinken aus der Flasche am Steuer ist zu unterlassen –› Röhrli benützen oder Pause machen), Musik- oder Radioprogramm, Besprechungen mit weiteren Mitfahrer:innen, Bedienung des Handys.
- Handelt es sich bei der geplanten Strecke um eine längere Fahrt, wird die Fahrt in sinnvolle Abschnitte aufgeteilt. Pausen zur Verpflegung, fürs WC oder einfach nur um die Beine zu vertreten und den Rücken zu strecken werden eingeplant (von Vorteil jede Stunde, mindestens aber alle 2 Stunden).
- Können Fahrer:in und Beifahrer:in beide das Auto führen, ist auf längeren Strecken eine sinnvolle
- Aufteilung der Lenkzeiten zu achten.
- Kaffee und Energydrinks machen nicht wacher, das einzige Mittel gegen Müdigkeit ist Schlaf.
- Überkommt den:die Fahrer:in der Schlaf, ist es sinnvoller anzuhalten und kurz zu schlafen, als am Steuer einzuschlafen.

Fahren bei Notfällen

Leider neigt man in Notfällen dazu, schnell handeln zu wollen, und da liegt der Schluss nahe, selbst ins Spital zu fahren. Davon wird von Rettungskräften stark abgeraten. Der:die Fahrer:in gerät automatisch in einen Stress, neigt zu schnellem Fahren und das Risiko, dass der Notfall durch einen weiteren Unfall verschlimmert wird, erhöht sich. Im Zweifelsfall sollte die Ambulanz/Rega alarmiert werden oder bei Bagatellunfällen eine Drittperson oder ein Taxi zu Hilfe gerufen werden.